

Gott hat in dich den Wunsch nach Freude, Glück und Erfüllung gelegt.
Doch wie hat sich Gott das gedacht, dass wir glücklich sind?

Es gibt zwei Aspekte von Freude, zum einen im Moment und zum anderen die Vorfreude auf etwas.

Im Moment: Verlangen, Wollen, Sehnsucht, Durst, usw.

Zukünftig: Freude, Vergnügen, Fröhlichkeit, Glück, Zufriedenheit, usw.

Sehnsucht ist ein Teil der Freude, aber die Grenzen dazwischen sind fließend.
Beispiel: Vorfreude jemanden wiederzusehen und jemanden tatsächlich sehen.

Sehnsucht wird in uns dadurch geweckt, dass man etwas erfahren hat, und es wieder erleben will. Nur wer schon gekostet hat, kann sich nach etwas sehnen. Auch wenn man nur ein kleines bisschen davon geschmeckt hat.

Gott fordert uns in Philipper 4,4 auf: *Freut euch im Herrn allezeit! Und noch einmal will ich es sagen, freut euch.*

Gott wünscht sich also, dass wir glücklich, fröhlich und vollkommen ausgefüllt sind.
In der Beziehung zu Gott können wir bei ihm tiefe Freude und Glück finden.
Gott will das Ziel all unserer Sehnsucht sein.

Das Ziel ist nicht die Freude/Emotion selbst, sondern die Gemeinschaft mit Gott.
Die Freude an Gott dreht sich um Gott und kommt von ihm. Das nimmt den Druck, sich nicht länger abrackern zu müssen. Um so näher die Beziehung zu Gott wird, um so tiefer wird die Freude an Gott werden.

Paulus selbst war zu dem Zeitpunkt, in dem er den Philipperbrief geschrieben hat, im Gefängnis, weil er Menschen von Jesus erzählte. Und trotzdem schreibt er hier so oft, dass man sich in Gott freuen soll.

Habakuk 3,17-18: drückt aus, wie real Freude an Gott trotz großen Herausforderungen werden kann: *Denn der Feigenbaum grünt nicht, und es ist kein Gewächs an den Weinstöcken. Der Ertrag des Ölbaums bleibt aus, und die Äcker bringen keine Nahrung; Schafe sind aus den Hürden gerissen, und in den Ställen sind keine Rinder. Aber ich will mich freuen des HERRN und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.*

Wenn Gott immer mehr zu unserer Sehnsucht wird, dann werden wir merken, wie unsere Freude von ihm und nicht von unseren Umständen abhängt.